

PROJEKT

Anpassung
Biodiversität
Bioökonomie
Klima
Landwirtschaft

Klimawandel und Bioökonomie – Sustainability-Gap-Analyse für den Agrarsektor



[1]

Dieses Projekt soll verfügbares Wissen über die Zukunft der landwirtschaftlichen Produktion in der EU zusammenführen. Dazu gehören mögliche Sustainability-Gaps in Form von Nahrungsmittel-, Wasser- und Energiesicherheit, Flächenverbrauch und Treibhausgasemissionen, die bis 2050 geschlossen werden müssen. Die Ergebnisse tragen zu einem besseren Verständnis darüber bei, wie der Agrarsektor, unter Berücksichtigung des Wachstumspotenzials der Bioökonomie und ihrer Auswirkungen auf die Umwelt, zur Eindämmung des Klimawandels und zum Erhalt der biologischen Vielfalt beitragen kann.

Bioökonomie und Sustainability-Gaps

Wie in der Strategie und dem Aktionsplan der EU zur Bioökonomie hervorgehoben wird, beinhaltet diese das Potenzial, die Abhängigkeit der EU von fossilen Ressourcen zu verringern. Vor allem in Form von Nahrungs- und Futtermitteln leistet der Agrarsektor den größten Beitrag zur Bioökonomie und ist sowohl sehr anfällig für den Klimawandel, als auch gleichzeitig einer seiner Hauptverursacher. Beide Themen gleichzeitig anzugehen, ist komplex und mit einer Vielzahl von Abwägungen verbunden. Beispielsweise reduziert eine Erhöhung der Rate der

agroökologischen Landwirtschaft zwar den Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln, benötigt aber im Vergleich zu konventioneller Landwirtschaft mehr Fläche.

Der Reformvorschlag der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) für den Zeitraum 2021-2027 berücksichtigt Elemente der biologischen Vielfalt und des Klimas, enthält aber keine konkreten Umweltziele. Verbundene EU-Policies, wie der Entwurf der Biodiversitätsstrategie und die "Farm to Fork"-Strategie, enthalten umweltbezogene Ziele, aber diese sind nicht explizit mit Bioökonomie verbunden. Dies schließt auch die langfristige Nachfrage an Biomasse und die damit verbundenen Umweltbelastungen ein. Dementsprechend muss besser untersucht werden, welche künftigen Sustainability-Gaps in der EU-Agrarproduktion geschlossen werden müssen und welche Abwägungen dabei eine Rolle spielen müssen.

Methodik

Das Projektteam erstellt eine Übersicht über bestehende Szenarien zur Entwicklung der EU-Agrarproduktion mit einem Zeithorizont bis 2050, welche es dann zu mehreren möglichen Entwicklungsperspektiven zusammenfasst. Anschließend identifiziert das Projektteam aufkommende Sustainability-Gaps sowie mögliche Anpassungs- und Klimaschutzmaßnahmen, die die EU zur Schließung dieser Lücken ergreifen könnte. Ecologic Institut leitet die Analyse der bestehenden Szenarien.

Thematisch verwandte Artikel

- The EU Farm to Fork Strategy: What needs to come next?
- Contribution to the 2020 Roadmap Consultation on the Farm to Fork Strategy

Finanzierung

Europäische Umweltagentur (EUA)

Partner

Ramboll Group, Belgien

Partner

Vivid Economics, Großbritannien
VU University Amsterdam, Institute for Environmental Studies (IVM), Holland
Ecologic Institut, Deutschland

Team

Laurens Duin

Team

Dr. Josselin Rouillard
Holger Gerdes

Projektdauer

Juli 2020 bis Februar 2021

Projektnummer

2633-04

Schlüsselwörter

Anpassung an den Klimawandel und dessen Abschwächung, Agrarsektor, Bioökonomie, Nachhaltigkeitslücken, GAP, Erhaltung der biologischen Vielfalt, Europa

Quellen URL (modified on 11/03/2020 - 09:54): <https://www.ecologic.eu/de/17590>

Links

[1] <https://www.ecologic.eu/sites/files/project/2020/2633-04-pexels-john-lambeth-2255801.jpg>